

Umweltethik

# **Massentourismus in Barcelona**

vorgelegt von

Finn Jannik Laase

im

Seminarfach Erdkunde (SFc)

Seminarfach Erdkunde (SFc)

## **Massentourismus in Barcelona**

Finn Jannik Laase

Schiller-Gymnasium Hameln

Schuljahr 2020/21

Tutoren: Frau Staschik und Herr Hennecke

Ausgabetermin: Freitag, der 29.01.2021

Abgabetermin: Donnerstag, der 25.03.2021

Bewertung der Facharbeit (Angabe in Punkten): \_\_\_\_\_

Unterschrift der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Unterschrift der Fachlehrkraft: \_\_\_\_\_

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Einleitung – Relevanz des Tourismus für die Gesellschaft</b>	<b>1</b>
1.1 Fragestellung und Zielsetzung der Facharbeit	1
1.2 Vorgehensweise und Struktur der Facharbeit	1
<b>2 Vom Tourismus zum Massentourismus</b>	<b>2</b>
<b>3 Die nachhaltige Stadtentwicklung</b>	<b>3</b>
<b>4 Die Metropole Barcelona</b>	<b>4</b>
<b>5 Die ökologische Dimension</b>	<b>5</b>
5.1 Schadstoffemission durch Straßen-, Flug- und Schiffsverkehr	5
5.2 Vermüllung der Stadt	6
5.3 Verschmutzung des Mittelmeers	6
5.4 Grün- und Parkanlagen durch den Tourismus	7
5.5 Neubebauung durch den Tourismus	7
<b>6 Die ökonomische Dimension</b>	<b>8</b>
6.1 Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft der Stadt	8
6.2 Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel	9
6.3 Abhängigkeit vom Tourismus	10
<b>7 Die soziale Dimension</b>	<b>11</b>
7.1 Die Infrastruktur der Stadt	11
7.2 Entstehung von Arbeitsplätzen	12
7.3 Qualität von Arbeitsplätzen	12
7.4 Verdrängung der Einwohner und Stadtkultur	13
7.5 Belästigung durch den Tourismus	13
<b>8 Fazit – „Notwendig“ statt „nachhaltig“</b>	<b>14</b>
<b>9 Literaturverzeichnis</b>	<b>16</b>
<b>Anhang</b>	<b>20</b>
<b>Schülererklärung</b>	<b>26</b>

## **1 Einleitung – Relevanz des Tourismus für die Gesellschaft**

„Tourismus verzeichnet weltweit Rekordwerte“ lautete die Überschrift des Internetartikels der Deutschen Welle (DW) vom 28.01.2015, nachdem die Welttourismus-Organisation (UNWTO) bekanntgab, dass im Jahr 2014 mit 1,14 Milliarden Touristen weltweit ein neuer Höchstwert aufgestellt worden ist.<sup>1</sup> Ein Jahr später hätte man die Überschrift wieder verwenden können, da erneut ein Rekordwert erreicht wurde: 1,18 Milliarden weltweit einreisende Touristen wurden 2015 gezählt. Im Jahr 1950 betrug diese Zahl gerade einmal 25,3 Millionen – die Zunahme des Tourismusverkehrs begann somit erst vor einigen Jahrzehnten. Diese extreme Entwicklung des Tourismus hat kein Vorbild in der Geschichte und deswegen ist der Tourismus ein Thema, das weltweit sehr aktuell ist, stark diskutiert wird und von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist.<sup>2</sup>

### **1.1 Fragestellung und Zielsetzung der Facharbeit**

Warum der Tourismus so stark diskutiert wird, durfte ich bereits mehrfach selbst miterleben. Seit 2016 war ich jedes Jahr mindestens ein Mal in Barcelona, der Hauptstadt Kataloniens, da mir die Stadt bei meinem ersten Besuch direkt ans Herz gewachsen ist. Barcelona ist aber weltweit beliebt und wird jährlich von Millionen Touristen besucht. Mit dem „Barcelona tourism activity report 2016“ verkündete die Stadt für das Jahr 2016 einen neuen Rekord: Über 9,05 Millionen Menschen besuchten die Stadt in diesem Jahr, wobei die Stadt selbst gerade einmal zu diesem Zeitpunkt 1,6 Millionen Einwohner zählte.<sup>3</sup> Barcelona ist somit eindeutig vom Massentourismus betroffen. Dabei habe ich mich bereits während meiner zahlreichen Aufenthalte in der Stadt gefragt, was dies nun für Barcelona und die Stadtentwicklung bedeutet. Auf der einen Seite konnte ich ausgebuchte Restaurants und Hotels beobachten, auf der andere Seite Proteste von Einwohnern und Plakate mit Aufforderungen wie „Tourists go home“. Deswegen habe ich als Thema für meine Facharbeit den Massentourismus in Barcelona ausgewählt, um die folgende Fragestellung zu untersuchen und letztlich beantworten zu können: „Inwiefern trägt der Massentourismus zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei?“

### **1.2 Vorgehensweise und Struktur der Facharbeit**

Eine genau geplante und gut durchdachte Vorgehensweise zur Beantwortung dieser Leitfrage ist von großer Bedeutung, da es sich beim Massentourismus und der nachhaltigen Stadtentwicklung um komplexe und vielseitige Themen handelt. Deswegen werde ich zunächst wichtige Begriffe, die zur Beantwortung der Leitfrage essenziell sind, definieren (Kapitel 2 und 3). Dabei wird der Fokus auf dem Begriff der Stadtentwicklung

---

<sup>1</sup> Vgl. Deutsche Welle (unbekannter Autor): Tourismus verzeichnet weltweit Rekordwerte. Online unter: <https://www.dw.com/de/tourismus-verzeichnet-weltweit-rekordwerte/a-18220735> [abgerufen am 01.02.2021].

<sup>2</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (unbekannter Autor): Internationaler Tourismusverkehr. Online unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52511/tourismus> [abgerufen am 01.02.2021].

<sup>3</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Informe de l'activitat turística a Barcelona. Online unter: [https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/informe\\_activitat\\_turistica\\_barcelona\\_2016\\_0.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/informe_activitat_turistica_barcelona_2016_0.pdf) [abgerufen am 07.02.2021], S. 41 und 46.

liegen, da dieser mehrere Verwendungskontexte aufweist und somit im Hinblick auf die Leitfrage zunächst auf den Bereich der Leitvorstellungen, speziell dabei auf die nachhaltige Stadtentwicklung, einzugrenzen ist. Die nachhaltige Stadtentwicklung ist grundlegend eine Erweiterung des Nachhaltigkeitsprinzips auf den Bereich der Stadtentwicklung, weshalb es Sinn macht, sich zur Beantwortung der Leitfrage am Nachhaltigkeitsprinzip zu orientieren.<sup>4</sup> Zuvor werde ich die Stadt Barcelona allerdings räumlich einordnen und kurz hinsichtlich der Bevölkerung, der Wirtschaft, den naturräumlichen Gegebenheiten und des Tourismus beschreiben (Kapitel 4). In den folgenden Kapiteln wird dann der Einfluss des Massentourismus auf die Stadtentwicklung Barcelonas anhand der drei Nachhaltigkeitsdimensionen untersucht (Kapitel 5, 6 und 7). Abschließend folgt im letzten Kapitel eine Zusammenfassung der Ergebnisse und die Beantwortung der Leitfrage sowie ein kurzer Ausblick (Kapitel 8).

An dieser Stelle ist noch darauf hinzuweisen, dass die Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie im Rahmen dieser Facharbeit grundsätzlich nicht thematisiert und berücksichtigt werden, da es sich um eine Analyse der Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadtentwicklung Barcelonas handelt. Eine Ausnahme bildet dabei das Kapitel 6.3, in dem die Situation der globalen Coronavirus-Pandemie genutzt wird, um die Abhängigkeit Barcelonas vom Tourismus zu verdeutlichen.

Die Daten und Informationen, die im Zuge dieser Facharbeit verwendet werden, beziehen sich aus diverser Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internetquellen und der Datenbank der Stadtverwaltung Barcelonas. Zudem hatte ich die Chance, mit Adrian Bialkowski, einem Einwohner Barcelonas, und Dirk Dunkelberg, dem Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des Deutschen Tourismusverbands (DTV), Interviews zu führen (Anhang).

## **2 Vom Tourismus zum Massentourismus**

Zunächst werden die Begriffe „Tourismus“ und „Massentourismus“ definiert und genauer erläutert, da sich die gesamte folgende Analyse auf diese beiden Begriffe stützt.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Tourismus „die Gesamtheit der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Ortsveränderung und dem Aufenthalt zu einem bestimmten Zweck von Personen ergeben, für die der Aufenthaltsort nicht ihr dauernder Wohn- oder Arbeitsort ist“<sup>5</sup>, umfasst. Hierbei dient der Ortswechsel als primäres Kriterium und der Reisezweck, also die Tourismusform, als sekundäres Kriterium. So werden Reisen zum Zweck der Freizeit, der Familie, der Gesundheit, dem Geschäft und der Religion als touristisch angesehen.<sup>6</sup>

Für viele Länder ist die Tourismuswirtschaft von hoher Bedeutung. Auch in Deutschland hatte sich in den letzten Jahren die deutsche Reisebranche als Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft herausgestellt: Allein im Jahr 2011 belief sich der

---

<sup>4</sup> Vgl. Ravin, Dimitri: Stadtentwicklung erklärt. Online unter: <https://urban-digital.de/stadtentwicklung/> [abgerufen am 14.02.2021].

<sup>5</sup> Spektrum (unbekannter Autor): Tourismus. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/tourismus/8175> [abgerufen am 20.02.2021].

<sup>6</sup> Vgl. ebd.

gesamtwirtschaftliche Produktionswert der Tourismusindustrien auf ungefähr 278,3 Mrd. Euro. Generell ist die Tourismuswirtschaft eine „Querschnittsindustrie“. Dies bedeutet, dass der Tourismus viele verschiedene Kernbereiche umfasst: Gastgewerbe, Reiseveranstalter und Reisemittler sowie Verkehrsbetriebe wie Fluglinien, Reedereien, Bahn, Bus- und Mietwagenunternehmen sind dafür Beispiele.<sup>7</sup>

Wenn man allerdings den Tourismus in Barcelona betrachtet, spricht man vom Massentourismus. Der Massentourismus ist ein „negativ besetzter Begriff zur Veranschaulichung des Tourismus als Massenerscheinung und den damit verbundenen Auswirkungen, einschließlich der Verhaltensweisen von Touristen.“<sup>8</sup> Der Massentourismus konnte sich durch sogenannte „Boomfaktoren“ entwickeln. Boomfaktoren beschreiben verschiedene wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklungen wie beispielsweise die zunehmende Freizeit oder auch die wachsende Motorisierung. Diese Boomfaktoren sind zeitlich aufeinandergetroffen, wodurch die Reiseintensität und damit schließlich der Massentourismus stark zugenommen hat.<sup>9</sup>

Die negative Besetzung des Begriffs „Massentourismus“ führt logischerweise dazu, dass mit dem Massentourismus generell negative Auswirkungen und Folgen in Verbindung gebracht werden. Eine Analyse der Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadtentwicklung Barcelonas würde nach dieser Auffassung keinen Sinn ergeben, da von Anfang an klar wäre, dass der Massentourismus der Stadt schaden würde. Von einer ausschließlich negativ geprägten Auffassung des Massentourismus kann man allerdings nicht ausgehen:

“We live in a society that worries about all sort of things, and tourism is just one of society’s current concerns. [...] Overtourism is a bad news story, but it is popular in all forms of media. Psychologists suggest that people’s assessment of situations tend to weigh negative information much more significantly than good information. Hence the considerable interest in newspaper features and editorials that paint a negative picture of tourism, with overtourism being the pariah of a modern-day society. What is portrayed in the media is a dystopian world of despair with tourism being the subject.”<sup>10</sup>

Folglich ist eine Untersuchung, inwiefern der Massentourismus in Barcelona zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt, sehr sinnvoll und von großer Bedeutung.

### **3 Die nachhaltige Stadtentwicklung**

Um dies letztlich beurteilen zu können, ist es essenziell zu wissen, was genau die nachhaltige Stadtentwicklung ist und wie sie definiert wird. Der Begriff „Stadtentwicklung“ wirkt zunächst recht selbsterklärend: Mit „Entwicklung“ ist die Entfaltung gewisser Prozesse gemeint, wobei diese durch den Wortteil „Stadt“ auf einen urbanen Raum bezogen

---

<sup>7</sup> Vgl. Berg, Waldemar: Grundlagen im Tourismus. In: Berg, Waldemar / Eisenstein, Bernd / Gardini, Marco A. / Kirstges, Torsten / Schulz, Axel (Hrsg.): Grundlagen des Tourismus. Lehrbuch in 5 Modulen. München 2014, S. 2.

<sup>8</sup> Spektrum (unbekannter Autor): Massentourismus. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/massentourismus/4957> [abgerufen am 20.02.2021].

<sup>9</sup> Vgl. ebd.

<sup>10</sup> McMahon-Beattie, Una / Yeoman, Ian: Getting over Overtourism! Introduction. In: Oskam, Jeroen A. (Hrsg.): The Overtourism Debate. Bingley 2020, S. 61.

werden. Diese Entwicklungen sind allerdings sehr vielseitig, da das System Stadt in seiner Gesamtheit sehr komplex ist – dadurch wird der Begriff „Stadtentwicklung“ in verschiedenen Kontexten verwendet. Nach Dimitri Ravin, dem Herausgeber des Informationsportals „urban digital“, ergeben sich vier grundlegende Verwendungskontexte: Stadtentwicklung aus historischer Sicht, Stadtentwicklung als kommunale Planungsaufgabe, Stadtentwicklung als die Summe der zu erwartenden Entwicklungen einer Stadt und Stadtentwicklung im Sinne von Leitvorstellungen.<sup>11</sup> Zur Beantwortung der Leitfrage ist dabei nur die Stadtentwicklung als Leitvorstellung relevant, weshalb die anderen drei Verwendungskontexte nicht thematisiert werden.

Die Leitvorstellungen im Bereich der Stadtentwicklung stellen einen allgemeinen Leitfaden für sämtliches Handeln im städtischen Kontext dar. Die entscheidende Rolle spielt dabei heute die nachhaltige Stadtentwicklung, die grundsätzlich eine Ausprägung des Nachhaltigkeitsprinzips im Kontext der Stadtentwicklung beschreibt. Sie stützt sich somit auf die drei Nachhaltigkeitsdimensionen „Ökonomie, Ökologie und Soziales“.<sup>12</sup> Die nachhaltige Stadtentwicklung eignet sich zur Analyse der Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadt Barcelona besonders gut. Anhand der drei Nachhaltigkeitsdimensionen kann in den folgenden Kapiteln nun untersucht werden, inwiefern der Massentourismus in Barcelona zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt.

#### **4 Die Metropole Barcelona**

Barcelona liegt im Nordosten Spaniens bei 41° 24' nördlicher Breite und 2° 10' östlicher Länge mit einer Luftlinie von rund 500 Kilometern zu Madrid, der Hauptstadt des Landes. Dagegen beträgt die Luftlinie zwischen Barcelona, der Hauptstadt der spanischen Region Katalonien, und der französischen Grenze nur gut 100 Kilometer. Die Stadt liegt zusätzlich direkt an der Mittelmeerküste und ist auch von Valencia aus durch eine Fähre über Mallorca zu erreichen. Barcelona besitzt neben einem großen Hafen auch einen sehr bedeutenden Flughafen und ist verkehrsinfrastrukturell sehr gut ausgebaut: Die Eisenbahn, Autobahnen und Fernstraßen verbinden die Stadt mit den umliegenden kleineren Städten wie beispielsweise Girona im Norden oder Tarragona weiter im Süden. Die nächstgelegene Stadt mit über 500.000 Einwohnern ist das 250 Kilometer entfernte Saragossa im Westen.<sup>13</sup>

Die Einwohnerzahl Barcelonas hat in den letzten zehn Jahren nur leicht geschwankt. Im Jahr 2018 zählte die Stadt 1.620.343 Einwohner.<sup>14</sup> Dafür kann die Stadt seit 2013 ein kontinuierliches Wachstum in der Wirtschaft vorweisen: Während 2013 das Bruttoinlandsprodukt noch 70,3 Milliarden Euro betrug, stieg dieses bis 2019 auf 87,4 Milliarden

---

<sup>11</sup> Vgl. Ravin, Dimitri: Stadtentwicklung erklärt. Online unter: <https://urban-digital.de/stadtentwicklung/> [abgerufen am 21.02.2021].

<sup>12</sup> Vgl. ebd.

<sup>13</sup> Vgl. Westermann Gruppe (unbekannter Autor): Diercke Weltatlas. Braunschweig 2015, S. 132-133 Karte 1.

<sup>14</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Evolución del total de la población 1970-2018. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/tpob/pad/ine/evo/t0101.htm> [abgerufen am 27.02.2021].

Euro an. Für diesen Anstieg ist besonders der tertiäre Wirtschaftssektor verantwortlich: Dieser trug 2013 nur 57,5 Milliarden Euro zum Bruttoinlandsprodukt bei. Im Jahr 2019 dagegen waren 71,5 Milliarden Euro des Bruttoinlandsprodukts, also ungefähr 81 Prozent, auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen.<sup>15</sup> Die Stadt stellt nicht nur in Katalonien, sondern auch in ganz Spanien ein wirtschaftliches Zentrum dar: Neben Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Medien, Finanzen, Handel und verschiedenen Industriezweigen wie dem Kraftfahrzeugbau, der Elektrotechnik und dem Maschinenbau sorgt dafür besonders der Tourismus.<sup>16</sup> Dieser äußert sich in Barcelona als Massenerscheinung und zählt somit eindeutig zum Massentourismus: Im Jahr 2018 besuchten 9,1 Millionen Touristen die Stadt, wobei 19,2 Millionen Übernachtungen gezählt wurden. Noch nie zuvor hatten so viele Touristen die Stadt in einem Jahr besucht – dabei betrug die Einwohnerzahl wie bereits erwähnt zu diesem Zeitpunkt nur 1,6 Millionen.<sup>17</sup>

Die Stadt Barcelona lässt sich insgesamt als Metropole zusammenfassen, da sie eine bedeutende Großstadt innerhalb Spaniens ist und gleichzeitig als Hauptstadt Kataloniens ein politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum des Landes darstellt.<sup>18</sup>

## **5 Die ökologische Dimension**

Mit diesem Kapitel beginnt nun die Untersuchung, inwiefern der Massentourismus in Barcelona zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt. Dazu werden zunächst die Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadt im Bereich der Ökologie analysiert. Die Ökologie ist eine der drei Dimensionen des Nachhaltigkeitsprinzips. Sie ist die „Wissenschaft vom Stoff- und Energiehaushalt der Biosphäre und ihren Untereinheiten“.<sup>19</sup> Des Weiteren umfasst sie die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen unbelebten Umweltfaktoren, zwischen einzelnen Organismen und zwischen den unbelebten Umweltfaktoren, die auf Organismen einwirken.<sup>20</sup>

### **5.1 Schadstoffemission durch Straßen-, Flug- und Schiffsverkehr**

Wie bereits erklärt ist der Ortswechsel das primäre Kriterium des Tourismus (Kapitel 2). Logischerweise geht mit dem Massentourismus somit ein extrem hohes Verkehrsaufkommen einher, da sehr viele Touristen in die Stadt ein- und schließlich wieder ausreisen – sei es der Straßen-, Flug- oder Schiffsverkehr. Hinzu kommt der Verkehr, der während des Aufenthalts der Touristen entsteht. Parallel zum Anstieg der Touristenanzahl in den

---

<sup>15</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Barcelona's annual Gross Domestic Product. Online unter: [https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib\\_anual/T1.htm](https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib_anual/T1.htm) [abgerufen am 27.02.2021].

<sup>16</sup> Vgl. Westermann Gruppe, 2015, S. 130-131.

<sup>17</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Tourists and overnight stays. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap13/C1302010.htm> [abgerufen am 27.02.2021].

<sup>18</sup> Vgl. Spektrum (unbekannter Autor): Metropole. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/metropole/5071> [abgerufen am 27.02.2021].

<sup>19</sup> Spektrum (unbekannter Autor): Ökologie. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/oe-kologie/5632> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>20</sup> Vgl. ebd.

letzten Jahren in Barcelona (Kapitel 4) ist auch die jährliche Anzahl an Kreuzfahrtschiffen gestiegen: Nach 749 gezählten Kreuzfahrtschiffen im Hafen von Barcelona im Jahr 2015 waren es im Jahr 2018 bereits 830.<sup>21</sup> Auch im Bereich des Flugverkehrs war ein solcher Anstieg zu verzeichnen. So wurden 2015 am Flughafen noch 288.878 Flugbewegungen  
5 gezählt. Bis 2018 ist diese Zahl um gut 16 Prozent und somit auf 335.651 Flugbewegungen gestiegen.<sup>22</sup> Als Folge ist eine Erhöhung der Schadstoffemission nachzuweisen. So erklärte das Gesundheitsamt der Stadt 2017, dass der EU-Grenzwert für Stickoxide in der Luft in Barcelona seit 2002 überschritten wird. Zusätzlich wurde bekanntgegeben, dass im Zeitraum von 2010 bis 2017 durchschnittlich 424 Menschen im Jahr vorzeitig  
10 durch die schlechte Luftqualität gestorben sind.<sup>23</sup> Die Umwelt und die Einwohner Barcelonas leiden unter der hohen Schadstoffemission des Massentourismus.

## 5.2 Vermüllung der Stadt

In Barcelona lag die Müllproduktion im Jahr 2016 bei 1,29 Kilogramm pro Einwohner täglich. Die Stadtverwaltung zeigte auf, dass man sich als Verschwendungsgesellschaft  
15 anstatt Verbrauchergesellschaft bezeichnen könne und es notwendig sei, in Zukunft nachhaltiger zu handeln.<sup>24</sup> Der Massentourismus trägt allerdings zum Müllproblem der Stadt bei: Die Touristen bringen viel Müll mit in die Stadt. Ein besonderes Problem stellt dabei der Partytourismus dar: Die alkoholisierten Touristen nehmen keine Rücksicht auf die einheimische Bevölkerung und hinterlassen ihren Müll auf den Straßen. Die Einwohner  
20 Barcelonas sind sich des Müllproblems ihrer Stadt, das durch den Massentourismus verstärkt wird, bewusst und unternehmen deswegen Protestaktionen: Ein Beispiel dafür ist der Protestzug im Hafenviertel La Barceloneta aus dem Jahr 2014. Ungefähr 1.000 Menschen sind durch die Straßen gezogen und haben mit Plakataufschriften wie „Barcelona is not a WC“ gegen die Vermüllung der Stadt durch den Massentourismus  
25 protestiert.<sup>25</sup>

## 5.3 Verschmutzung des Mittelmeers

Dieses Problem weitet sich allerdings noch weiter aus: Als ein Teil der Stadt ist auch der Strand Barcelonas sowie das Mittelmeer von der Vermüllung betroffen. Der kilometerlange Strand wurde im Jahr 2018 von mehr als 3,8 Millionen Menschen besucht.<sup>26</sup> Die

---

<sup>21</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Port of Barcelona. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap15/C1507020.htm> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>22</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Barcelona Airport. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap15/C1508020.htm> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>23</sup> Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung (unbekannter Autor): Barcelona verhängt Fahrverbot für ältere Autos. Online unter: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/luftverschmutzung-barcelona-verhaengt-fahrverbot-fuer-aeltere-autos-16563305.html> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>24</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Waste production and waste management in Barcelona. Online unter: <https://ajuntament.barcelona.cat/lafabricadelsol/en/content/waste-production-and-waste-management-barcelona> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>25</sup> Vgl. Goldmann, Sven: Barcelona wehrt sich. Online unter: <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/touristenschwemme-barcelona-wehrt-sich/10733398.html> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>26</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Territory. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap01/C0101150.htm> [abgerufen am 28.02.2021].

Touristen lassen ihren Müll wie beispielsweise Plastikflaschen einfach am Strand zurück. Dies führte dazu, dass Barcelona 2019 die am zweitmeisten verschmutzte Küste im Mittelmeerraum hatte. Tiere sterben, weil sie kleine Plastikteile verschlucken und sich der Plastikschnitt am Meeresboden ablagert – Plastik verändert das Ökosystem ernsthaft.

5 Letztlich wirkt sich die Verschmutzung des Mittelmeers aber nicht nur auf die Tiere aus. Auch die menschliche Gesundheit ist betroffen, da das Plastik durch die Nahrung wieder aufgenommen wird.<sup>27</sup>

#### **5.4 Grün- und Parkanlagen durch den Tourismus**

Die vielen Stadtparks Barcelonas tragen zur Beliebtheit der Stadt bei Touristen bei. Sie  
10 sind in der ganzen Stadt verteilt und sorgen für ruhigere Plätze abseits der vollen und oftmals lauten Straßen. Insgesamt gibt es in Barcelona 75 Stadtparks, wobei die Dichte der Stadtparks in den peripheren Stadtteilen deutlich höher ist als im Zentrum der Stadt. Des Weiteren gehören zwei Waldparks zur Stadt: Der Parc de Montjuïc und der Parc Metropolità Collserola.<sup>28</sup> Der Tourismus in Barcelona war in den letzten Jahren ein bestimmender Faktor, der für die Erweiterung der Stadtparks gesorgt hat. Mit dem Anstieg  
15 des Tourismus im letzten Jahrzehnt (Kapitel 4) ist gleichzeitig auch die Fläche von Stadtparks in Barcelona gewachsen. Im Jahr 2013 betrug die Fläche der Stadtparks 1.239 Hektar – 2017 bereits 1.342 Hektar. Dabei ist die Gesamtfläche der Stadt konstant bei 10.215 Hektar geblieben.<sup>29</sup> Daraus lässt sich schließen, dass neue Parks erbaut oder  
20 alte Parks erweitert worden sind und somit Fläche, die vorher anderweitig genutzt worden ist, zu Bereichen umfunktioniert wurde, die reich an Vegetation sind. Dies ist für die Stadt hinsichtlich der Umweltprobleme, die sich aus dem Massentourismus ergeben (Kapitel 5.1 und 5.2), von großer Bedeutung.

#### **5.5 Neubebauung durch den Tourismus**

25 Letztlich ist im Bereich der Ökologie auch der umweltschonende Umgang mit natürlichen Ressourcen entscheidend. Der Massentourismus beeinflusst diesen Umgang allerdings indirekt auf eine negative Art und Weise. So wurden in den letzten Jahren immer mehr Hotels in Barcelona gebaut, um dem Ansturm von Touristen gerecht zu werden. Im Zeitraum von 2010 bis 2019 konnte bei der Anzahl von Hotels in Barcelona ein Anstieg um  
30 ungefähr 34 Prozent verzeichnet werden, sodass 2019 schließlich 442 Hotels gezählt wurden.<sup>30</sup> An dieser Stelle ist nun ebenfalls eine Betrachtung der Gesamtfläche Barcelonas wichtig: Diese hat sich in den letzten Jahren nicht vergrößert wie eben bereits dargestellt (Kapitel 5.4). Dies bedeutet folglich, dass für die Vielzahl an neuen

---

<sup>27</sup> Vgl. Eder, Leo / Giner, Cristina: Das Plastikproblem der Mittelmeerküsten. Online unter: <https://de.euronews.com/2019/07/10/das-plastikproblem-der-mittelmeerkuesten> [abgerufen am 28.02.2021].

<sup>28</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Parks and gardens. Online unter: <https://www.barcelona.cat/en/what-to-do-in-bcn/parks-and-gardens> [abgerufen 01.03.2021].

<sup>29</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Area of districts and neighborhoods for land use. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari18/cap01/C0101060.htm> [abgerufen am 01.03.2021].

<sup>30</sup> Vgl. Observatori del Turisme a Barcelona (unbekannter Autor): Informe de l'Activitat Turística 2019. Online unter: [https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/iat19\\_1.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/iat19_1.pdf) [abgerufen am 01.03.2021], S. 6.

Hotels zunächst bestehende Gebäude abgerissen werden mussten. Erst dann konnten die neuen Hotels errichtet werden. Dieser Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist keineswegs umweltschonend: Bestehende, sichere und intakte Gebäude werden abgerissen, damit neue, moderne und große Hotels gebaut werden können. Hinzu kommt, dass dieser Vorgang nicht nur die Hotellerie, sondern auch andere Bereiche wie die für den Tourismus sehr wichtige Gastronomie betrifft. So berichtet Adrian Bialkowski, ein Einwohner Barcelonas: "Typical places disappear and they are converted into Burger Kings and Starbucks."<sup>31</sup>

## 6 Die ökonomische Dimension

Anschließend an die Ökologie folgt nun die Analyse der Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadt im Bereich der Ökonomie, die eine weitere Nachhaltigkeitsdimension darstellt. Die Ökonomie ist die Wissenschaft der Wirtschaft. Die Wirtschaft umfasst die Gesamtheit aller Einrichtungen sowie die notwendigen Abläufe, die mit der Produktion und dem Konsum von Gütern einhergehen. Die Ökonomie beinhaltet außerdem den grundlegenden Aufbau, die Abläufe und die Ziele der Wirtschaft.<sup>32</sup>

### 6.1 Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft der Stadt

Grundsätzlich trägt der Tourismus zum wirtschaftlichen Wachstum bei und wurde deshalb in den letzten Jahren in vielen Regionen von der Politik gefördert und unterstützt:

"Tourism generates almost 10 percent of global GDP and supports more than 270 million jobs. [...] After the economic crisis of 2008, tourism was seen as an important economic driver promoting wealth and growth. Therefore, a lot has been done to develop it in cities and in rural areas."<sup>33</sup>

Dies gilt auch für den Tourismus in Barcelona in den letzten zehn Jahren. Die Stadt konnte ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum vorweisen. Dieses wirtschaftliche Wachstum ist hauptsächlich auf den Tourismus zurückzuführen, was man besonders gut bei der Analyse des Bruttoinlandsprodukts der Stadt nachweisen kann. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Zeitraum von 2010 bis 2019 um ungefähr 18 Prozent gestiegen. Dabei wurde durch den primären und sekundären Wirtschaftssektor nicht mehr erwirtschaftet – sogar rund 1,8 Milliarden Euro weniger. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts ist somit allein auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, der 2019 gut 81 Prozent des gesamten Bruttoinlandsprodukts ausmachte und in etwa 13,3 Milliarden Euro mehr zum Bruttoinlandsprodukt beisteuerte als 2010, sodass das Bruttoinlandsprodukt Barcelonas im Jahr 2019 letztlich 87,4 Milliarden Euro betrug. Allerdings darf unter keinen Umständen vergessen werden, dass der tertiäre Sektor nicht nur touristische Dienstleistungen umfasst, sondern auch andere Dienstleistungen (Kapitel 4) wie beispielsweise die

---

<sup>31</sup> Schriftliches Interview mit Adrian Bialkowski, einem Einwohner Barcelonas. Anhang S. 21.

<sup>32</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (unbekannter Autor): Ökonomie. Online unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20259/oekonomie> [abgerufen am 01.03.2021].

<sup>33</sup> Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald: Overtourism. The challenge of managing the limits. In: Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald (Hrsg.): Overtourism. Tourism management and solutions. London / New York 2020, S. 3.

Information, Kommunikation sowie Finanz- und Versicherungstätigkeiten. Dennoch lässt sich insgesamt das Wirtschaftswachstum grundlegend auf den Tourismus zurückführen, da besonders in den Dienstleistungen, die in den Tourismusbereich fallen, in den letzten Jahren mehr erwirtschaftet worden ist. So ist zum Beispiel von 2010 bis 2019 im Bereich  
5 des Handels, Transports und Gastgewerbes insgesamt ein Anstieg von 2,6 Milliarden Euro und bei den Immobilienaktivitäten ein Anstieg von sogar 2,7 Milliarden Euro zu verzeichnen gewesen. Dienstleistungen, die nicht in den touristischen Bereich fallen, können einen solchen Anstieg in der Regel nicht nachweisen. Dies wird am Beispiel der Finanz- und Versicherungsaktivitäten deutlich: Hier wurden 2019 eine halbe Milliarde  
10 Euro weniger erwirtschaftet als 2010.<sup>34</sup>

Der Massentourismus ist demnach für die Wirtschaft Barcelonas von großer Bedeutung, da sich ein sehr großer Teil der Wirtschaft auf ihn stützt und hauptsächlich er in den letzten Jahren für das wirtschaftliche Wachstum der Stadt gesorgt hat.

## **6.2 Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel**

15 Wie in dem vorherigen Kapitel (Kapitel 6.1) bereits dargestellt worden ist, profitieren vom Massentourismus in Barcelona vor allen Dingen Unternehmen und Betriebe aus dem Dienstleistungssektor. Dabei sind die Unternehmen und Betriebe aus der Hotellerie, der Gastronomie und dem Einzelhandel hervorzuheben, da die Auswirkungen des Massentourismus auf diese besonders stark sind: Für die große Anzahl von Touristen sind Un-  
20 terkünfte notwendig (Kapitel 5.5), die Touristen müssen gepflegt werden und letztlich muss auch das Einkaufserlebnis für die Touristen gesichert sein.

Aufgrund dieser Bedingungen lassen sich die Hotellerie, die Gastronomie und der Einzelhandel als Gewinner des Massentourismus sehen, da ihr wirtschaftlicher Erfolg auf der großen Anzahl von Touristen in der Stadt beruht. Betrachtet man die Entwicklung  
25 und die Anzahl der Unternehmen und Betriebe aus diesen drei Wirtschaftszweigen, ist der enorme wirtschaftliche Erfolg aus den letzten zehn Jahren deutlich zu erkennen. So ist die Anzahl der Hotels von 2010 bis 2019 in Barcelona um 34 Prozent und somit auf 442 Hotels angestiegen (Kapitel 5.5). Zusätzlich spricht für den wirtschaftlichen Erfolg der Besetzungsgrad der Hotels: 2018 waren im Durchschnitt 78,6 Prozent aller Hotel-  
30 zimmer Barcelonas besetzt – in den Sommermonaten war diese Zahl noch höher. Im Juli 2018 waren beispielsweise 88,5 Prozent aller Hotelzimmer der Stadt belegt. Der niedrigste Besetzungsgrad 2018 war im Januar zu verzeichnen, als trotzdem immer noch 59,1 Prozent aller Hotelzimmer besetzt waren.<sup>35</sup>

Die Anzahl der Einzelhandels- und Restaurantbetriebe sprechen ebenfalls für den wirt-  
35 schaftlichen Erfolg dieser beiden Wirtschaftszweige in den letzten Jahren. 2016 wurden

---

<sup>34</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Barcelona's annual Gross Domestic Product. Online unter: [https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib\\_anual/T1.htm](https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib_anual/T1.htm) [abgerufen am 06.03.2021].

<sup>35</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Hotel Occupation Survey. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap13/C1303010.htm> [abgerufen am 07.03.2021].

35.834 Einzelhandels- und Restaurantbetriebe in Barcelona gezählt. 2017 lag allein die Anzahl an Unternehmen des Einzelhandels bei 16.164. Dadurch entstehen folglich Arbeitsplätze: Die Einzelhandelsunternehmen haben 2017 für 151.368 Jobs gesorgt. Barcelona zählte dabei circa 1,6 Millionen Einwohner. Allein die Jobs des Einzelhandels

5 haben demnach 2017 für über neun Prozent der Bevölkerung gereicht.<sup>36</sup> Es lässt sich insgesamt festhalten, dass der Massentourismus in Barcelona in den letzten Jahren unmittelbar zum wirtschaftlichen Erfolg der Hotellerie, der Gastronomie und des Einzelhandels beigetragen hat. Wie viel von dem Gewinn und den Einnahmen der Hotellerie, der Gastronomie und des Einzelhandels letztlich tatsächlich in der Stadt bleiben, ist dabei unklar. Die Stadtverwaltung gibt darüber keine Auskunft. Des Weiteren sind keine konkreten und verlässlichen Informationen über die führenden Unternehmen und Betriebe im Bereich der Hotellerie, der Gastronomie und des Einzelhandels bekannt, weshalb eine Analyse und Untersuchung des Gewinns, der letztendlich in der Stadt bleibt, nicht möglich ist. Es ist anzunehmen, dass über große und international agierende

10 Unternehmen Einnahmen teilweise auch ins Ausland fließen. Dennoch profitiert grundsätzlich die Hotellerie, die Gastronomie sowie der Einzelhandel vom Massentourismus in Barcelona – und somit insgesamt auch die Wirtschaft der Stadt.

### 6.3 Abhängigkeit vom Tourismus

Abschließend ist im Bereich der Ökonomie noch ein sehr weit verbreitetes Problem bezüglich des Tourismus, das auch die Stadt Barcelona betrifft, zu beleuchten: Die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus. Nach Dimitri Ravin ist für eine nachhaltige Stadtentwicklung eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur unabdingbar, damit bei einer Krise eines Wirtschaftszweigs auf andere Wirtschaftszweige ausgewichen werden kann und die Stadt nicht direkt in ihrer Existenzgrundlage bedroht ist, weil der Arbeits-

20 markt sowie die Stadtwirtschaft von nur einem Wirtschaftszweig abhängen.<sup>37</sup> Eine genau solche Abhängigkeit der Wirtschaft vom Tourismus liegt allerdings in Barcelona vor: Die Stadtwirtschaft ist hauptsächlich auf den Tourismus gestützt (Kapitel 6.1). Dirk Dunkelberg, der Stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Tourismusverbands, sieht genau wie Dimitri Ravin eine diversifizierte Stadtwirtschaft als essenziell für eine

25 nachhaltige Stadtentwicklung an:

35 „Städte, die rein nur auf touristisches Geschäft oder auf das Messe- und Kongressgeschäft setzen, müssen sich eigentlich zukünftig, und das ist dann doch wieder so ein kleiner Schlenker hin zu Corona, im Bereich der Nachhaltigkeit verstärkt aufstellen. Hier ist ganz großes Potenzial vorhanden. Ganz viele Städte haben es noch nicht wirklich begriffen. Nachhaltigkeit wird weniger immer im Zusammenhang mit Städtetourismus gesehen, sondern eher im regionalen oder ländlichen Raum, aber so ist es eben nicht mehr.“<sup>38</sup>

---

<sup>36</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Barcelona data sheet 2018. Online unter: [https://www.barcelona.cat/internationalwelcome/sites/default/files/DataSheet2018Web\\_eng\\_1.pdf](https://www.barcelona.cat/internationalwelcome/sites/default/files/DataSheet2018Web_eng_1.pdf) [abgerufen am 07.03.2021], S. 4 und 19.

<sup>37</sup> Vgl. Ravin, Dimitri: Stadtentwicklung erklärt. Online unter: <https://urban-digital.de/stadtentwicklung/> [abgerufen am 07.03.2021].

<sup>38</sup> Telefonisches Interview mit Dirk Dunkelberg vom Deutschen Tourismusverband (DTV). Anhang S. 24.

Der Bezug, den Dirk Dunkelberg zur Coronavirus-Pandemie herstellt, ist ein Beispiel für die Krise eines Wirtschaftszweigs nach der Beschreibung Dimitri Ravins: Durch das Coronavirus ist der Wirtschaftszweig des Tourismus eingebrochen, weil die Menschen nicht mehr verreisen können.

5 Hier wird nun das Problem der Abhängigkeit Barcelonas vom Tourismus deutlich. Die Arbeitslosigkeit Barcelonas hat seit Beginn der Coronavirus-Pandemie stark zugenommen, wodurch die Wirtschaft der Stadt extrem leidet. Besitzer von Souvenir-Shops und Fahrradverleihen sitzen in den leeren Straßen und spielen gemeinsam Federball, weil sie auf Touristen warten.<sup>39</sup> Die Wirtschaft der Stadt ist eingebrochen, seitdem kein Tou-  
10 rismus mehr möglich ist – dies lässt sich sehr gut an der Anzahl der Arbeitsverträge nachweisen. Im Mai 2018 betrug die Zahl der unbefristeten und befristeten Arbeitsverträge in der Stadt 109.810. Im Mai 2020, als die Coronavirus-Pandemie bereits ausgebrochen war, wurden dagegen nur 25.228 unbefristete und befristete Arbeitsverträge gezählt, also über drei Viertel weniger im Vergleich zum Mai 2018, als der Tourismus die  
15 Stadt belebte.<sup>40</sup>

## 7 Die soziale Dimension

Abschließend sind nun noch die Auswirkungen des Massentourismus auf die Stadt Barcelona hinsichtlich der sozialen Dimension, die gleichzeitig die letzte der drei Nachhaltigkeitsdimensionen darstellt, zu untersuchen. Die soziale Dimension stellt den Men-  
20 schen in den Vordergrund – sie umfasst grundsätzlich die Lebensbedingungen der Menschen. Im Kontext der nachhaltigen Stadtentwicklung sind dies alle Menschen, die in einer Stadt leben und diese mitgestalten.<sup>41</sup>

### 7.1 Die Infrastruktur der Stadt

Heute profitieren die Einwohner Barcelonas von einer sehr gut ausgebauten Infrastruk-  
25 tur. Den Grundstein für diese Infrastruktur legten die Olympischen Spiele 1992 durch die sehr viele Touristen in die Stadt kamen. Die Infrastruktur wurde in Zuge dessen weiter ausgebaut sowie entwickelt und prägt auch heute noch das Stadtbild.<sup>42</sup> Aufgrund der immer weiter ansteigenden Touristenzahl in den folgenden Jahren (Kapitel 4) wurde die Infrastruktur stetig verbessert und optimiert, sodass heute besonders gut die Verkehrs-  
30 infrastruktur der Stadt ausgebildet ist: Autobahnen, Schnellstraßen, Taxis, Busse, Auto- und Fahrradverleihe, Flughafen und Hafen, U-Bahn- und Zugverkehr sowie die Straßenbahn und andere Transportmöglichkeiten bilden zusammen eine dicht vernetzte

---

<sup>39</sup> Vgl. Carreño, Belen / Gonçalves, Maria: Spain's unemployment rises amid new COVID outbreaks, tourist restrictions. Online unter: <https://www.reuters.com/article/spain-economy-unemployed-idUSKBN25T1D1> [abgerufen am 08.03.2021].

<sup>40</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Evolution of contracts. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/ttreball/contr/evo/anys/ambxtipo.htm> [abgerufen am 08.03.2021].

<sup>41</sup> Vgl. Breckner, Ingrid: Nachhaltige Stadtentwicklung. Online unter: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216884/sozialvertraeglichkeit-und-umweltorientierung> [abgerufen am 13.03.2021].

<sup>42</sup> Vgl. Sanoudo, Margarita: Olympische Impulse. Online unter: <https://www.nzz.ch/article90Z2M-1.299413> [abgerufen am 14.03.2021].

Verkehrsinfrastruktur. Aber auch die restliche Infrastruktur Barcelonas erleichtert den Einwohnern das alltägliche Leben. Das komplette Stadtgebiet weist eine hohe Dichte an Schulen, Universitäten, Gesundheitseinrichtungen, öffentlichen Verwaltungen, kulturellen Angeboten wie Bibliotheken oder Kinos, sozialen Einrichtungen und öffentlichem Internet auf.<sup>43</sup>

## 7.2 Entstehung von Arbeitsplätzen

Einen weiteren positiven Effekt für die Einwohner Barcelonas bringt der Massentourismus im Bereich der Beschäftigung mit. Ein sehr großes Problem Kataloniens ist die Arbeitslosigkeit – in Barcelona hat der Massentourismus in den letzten Jahren dazu beigetragen, dieses Problem zu bekämpfen, da er Arbeitsplätze, vor allem im tertiären Sektor (Kapitel 6.3), schafft. Parallel zu den stark ansteigenden Touristenzahlen in den letzten zehn Jahren (Kapitel 1.2 und 4) hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Barcelona stark verringert. So ist vom Januar 2010 bis zum Januar 2020 die Zahl der registrierten Arbeitslosen um etwas mehr als 32 Prozent, also gut ein Drittel, gesunken: Während im Januar 2010 noch 105.073 Arbeitslose registriert waren, wurden im Januar 2020 nur 70.602 gezählt.<sup>44</sup>

## 7.3 Qualität von Arbeitsplätzen

Bei der Entstehung von Arbeitsplätzen muss allerdings auch immer die Qualität dieser Arbeitsplätze untersucht werden. Die Menschen freuen sich natürlich zunächst über das Einkommen, das ihnen die neu entstandenen Arbeitsplätze einbringen – aber nur bis zu einem bestimmten Punkt. “[...] When a peak is reached, residents become more interested in quality of life than the income generated by the tourism industry.”<sup>45</sup> Ein solcher Punkt wurde beispielsweise im Juni 2019 erreicht, als ein Mann, der auf einem Fahrrad für einen Lieferdienst Essen auslieferte, von einem Auto überfahren worden ist. Es folgten große Proteste, da sich die Kuriere sicher waren, der Unfall hänge mit den prekären Arbeitsumständen zusammen: Ein Kurier erzählte, dass man bei Verspätung und bei der Lieferung kalten Essens bestraft wird und sehr hohen Druck hat, weil man generell bei Fehlern sofort ausgetauscht werde, weshalb viele Kuriere auch über rote Ampeln fahren würden. Hinzu kommt, dass viele Kuriere über ein Smartphone ihre Aufträge erhalten und somit diejenigen, die gut und schnell arbeiten, noch mehr Aufträge bekommen. Viele Fahrradkuriere hatten sich deshalb bei den Protesten versammelt, um bessere Arbeitsbedingungen zu fordern.<sup>46</sup> Es lässt sich insgesamt keine allgemeine Aussage über die Arbeitsbedingungen der Jobs, die durch den Tourismus entstehen, machen, weil sich

---

<sup>43</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): City of Barcelona. Online unter: <https://w33.bcn.cat/planoBCN/en/guia/angle/44.4/position/430912,4583691/> [abgerufen am 14.03.2021].

<sup>44</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Registered unemployment. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/ttreball/atur/avanc/aturmes.htm> [abgerufen am 14.03.2021].

<sup>45</sup> Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald: Overtourism. The challenge of managing the limits. In: Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald (Hrsg.): Overtourism. Tourism management and solutions. London / New York 2020, S. 5.

<sup>46</sup> Vgl. Macher, Julia: Tod eines Fahrradkuriers löst Proteste aus. Online unter: [https://www.deutschlandfunk.de/spanien-tod-eines-fahradkuriers-loest-proteste-aus.795.de.html?dram:article\\_id=450687](https://www.deutschlandfunk.de/spanien-tod-eines-fahradkuriers-loest-proteste-aus.795.de.html?dram:article_id=450687) [abgerufen am 14.03.2021].

Arbeitsbedingungen nur sehr schwer statistisch erfassen und dokumentieren lassen. Dennoch ist nachzuweisen, dass die Arbeitsbedingungen einiger touristischer Dienstleistungen sehr schlecht sind, wie das Beispiel der Fahrradkuriere zeigt.

#### **7.4 Verdrängung der Einwohner und Stadtkultur**

5 Die Verdrängung der Einwohner und Stadtkultur Barcelonas stellt ein weiteres Problem des Massentourismus dar, das letztlich auf den Immobilienmarkt der Stadt zurückzuführen ist. Durch die internationale Beliebtheit Barcelonas und den großen Ansturm von Touristen sind die Immobilienpreise in den letzten Jahren enorm angestiegen, wodurch viele Einwohner Barcelonas aus der Stadt verdrängt werden, weil sie sich die hohen  
10 Mietpreise nicht mehr leisten können: 2013 lag die durchschnittliche monatliche Miete bei 681 Euro – bis 2020 war sie auf 964 Euro, also um mehr als 40 Prozent, gestiegen.<sup>47</sup> Hinzu kommt die illegale Vermietung von Wohnungen durch Immobilienbesitzer über Vermittlungsportale im Internet. Für die Wohnungsvergabe an Urlauber sind spezielle Lizenzen notwendig, die von der Stadt seit Jahren allerdings nicht mehr ausgestellt werden, damit den Einwohnern Barcelonas nicht der Wohnraum weggenommen wird. Um  
15 solche illegale Wohnungsvermietungen aufzuspüren, hat die Stadt eine Spezial-Einsatz-Gruppe gegründet. Obwohl für illegale Touristen-Wohnungen Strafen von bis zu 60.000 Euro verhängt werden, bieten über 4.000 Wohnungsbesitzer ihre Zimmer über Online-Portale an. Die Folgen für die Einwohner Barcelonas sind beträchtlich: Traditionelle  
20 Nachbarschaften und somit auch die Kultur der Stadt lösen sich auf. Walter, ein Einwohner Barcelonas, lebte seit Jahrzehnten in einer traditionellen Nachbarschaft, in der sich alle untereinander kannten. Heute berichtet er, dass in den meisten Wohnungen in der Nachbarschaft Touristen wohnen würden und Souvenirläden in Traditionsgeschäfte eingezogen seien.<sup>48</sup> Die Verdrängung der Einwohner und Stadtkultur als Folge des Mas-  
25 sentourismus hat in den letzten Jahren schließlich für gewaltsame Protestaktionen gesorgt, wie ein Beispiel des Sommers 2017 zeigt: “[...] A group of masked youths stopped a sightseeing bus close to the Camp Nou stadium in Barcelona, slashed its tyres and daubed ‘tourism kills neighbourhoods’ on its side”<sup>49</sup> (Gewaltsame Protestaktion gegen den Massentourismus in Barcelona. Anhang, S. 25).

#### **30 7.5 Belästigung durch den Tourismus**

Oftmals besetzen Touristen aber nicht nur die Wohnungen der Stadt, sondern belästigen dabei auch noch die Einwohner. Wie bereits im Kontext der Vermüllung der Stadt (Kapitel 5.2) erwähnt, stellt der Partytourismus ein besonderes Problem dar: Viele Touristen verhalten sich rücksichtslos. Die Einwohner werden durchgehend vom Lärm der

---

<sup>47</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona (unbekannter Autor): Prices registered contracts and rental housing. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/timm/ipreus/hablllo/evo/tlloge.htm> [abgerufen am 14.03.2021].

<sup>48</sup> Vgl. Dugge, Marc / Neuroth, Oliver: „Tourist go home“. Online unter: [https://www.deutschlandfunkkultur.de/ende-des-wachstums-in-barcelona-tourist-go-home.979.de.html?dram:article\\_id=434975](https://www.deutschlandfunkkultur.de/ende-des-wachstums-in-barcelona-tourist-go-home.979.de.html?dram:article_id=434975) [abgerufen am 14.03.2021].

<sup>49</sup> Hughes, Neil: ‘Tourists go home’: anti-tourism industry protest in Barcelona. In: Social Movement Studies. 4/2018, S. 473.

Touristen gestört und müssen sich ansehen, wie feiernde Touristen morgens in den Hauseingängen liegen und an Hauswände urinieren. Aber auch der restliche Tourismus beeinflusst das Leben der Einwohner Barcelonas beträchtlich und häufig unerwünscht. So können die Einwohner beliebte Straßen der Stadt wie beispielsweise die ehemalige  
5 Flaniermeile „La Rambla“ kaum noch nutzen, weil sie von den Touristenmassen über-  
schwemmt werden. Dabei entsteht ein weiteres Problem, das seinen Ursprung im Mas-  
sentourismus hat: Straßenkriminalität.<sup>50</sup> Barcelona wird von sehr vielen Taschendieben  
geplagt, wodurch nicht nur die Touristen, sondern auch die Einwohner ständig vorsichtig  
sein müssen. Dies bestätigt auch der Stadtbewohner Adrian Bialkowski, der die Stra-  
10 ßenkriminalität als größtes Problem der Stadt ansieht: “It’s a plague and the city doesn’t  
handle it at all. You have to be vigilant all the time when walking around the city.”<sup>51</sup>

## **8 Fazit – „Notwendig“ statt „nachhaltig“**

Zu Beginn dieser Facharbeit wurde bereits erläutert, dass die nachhaltige Stadtentwick-  
lung grundsätzlich eine Ausprägung des Nachhaltigkeitsprinzips im Kontext der Stadt-  
15 entwicklung beschreibt (Kapitel 3). Nach ausführlicher Analyse und Untersuchung der  
Auswirkungen des Massentourismus in Barcelona anhand der drei Nachhaltigkeitsdi-  
mensionen kann nun also beurteilt werden, inwiefern der Massentourismus zu einer  
nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt. Dabei lässt sich für keine der drei Nachhaltig-  
keitsdimensionen ein einseitiges Urteil fällen – eine differenzierte Betrachtung ist in allen  
20 drei Fällen entscheidend.

Im Bereich der Ökologie (Kapitel 5) sind die Auswirkungen des Massentourismus insge-  
samt als schädlich zu betrachten, auch wenn in den letzten Jahren mehr Grün- und  
Parkanlagen durch den Tourismus entstanden sind. Die negativen Folgen wie die hohe  
Schadstoffemission, die Vermüllung der Stadt und Verschmutzung des Mittelmeers so-  
25 wie die Ressourcenverschwendung durch Neubebauung überwiegen deutlich.

Betrachtet man allerdings die ökonomische Dimension (Kapitel 6), ist der Massentouris-  
mus von sehr hohem Wert anzusehen. Ein Großteil der Stadtwirtschaft stützt sich auf  
den Tourismus: Die Hotellerie, Gastronomie und der Einzelhandel profitieren enorm  
vom Tourismus. So kann die Stadt seit 2013 ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum  
30 vorweisen (Kapitel 4). Die Abhängigkeit vom Tourismus, die zur Zeit der Coronavirus-  
Pandemie deutlich wird, stellt allerdings ein Problem dar.

Ein grundsätzliches Urteil über die sozialen Folgen (Kapitel 7) zu fällen, ist sehr schwie-  
rig, da sich die Vor- und Nachteile, die auf den Massentourismus zurückzuführen sind,  
ausgleichen. So werden die Einwohner belästigt und zusammen mit ihrer Stadtkultur  
35 verdrängt, gleichzeitig profitieren sie aber von einer sehr gut ausgebauten Infrastruktur.  
Auch auf dem Arbeitsmarkt ist ein solcher Ausgleich zu verzeichnen: Durch den

---

<sup>50</sup> Vgl. Widmann, Veronika: „Mehr Hotels = weniger Nachbarn“. Online unter: <https://www.zeit.de/reisen/2015-04/barcelona-en-comu-tourismus-gentrifizierung> [abgerufen am 15.03.2021].

<sup>51</sup> Schriftliches Interview mit Adrian Bialkowski, einem Einwohner Barcelonas. Anhang S. 21.

Tourismus entstehen zwar viele Arbeitsplätze – diese gehen oftmals aber mit schlechten Arbeitsbedingungen einher.

Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass der Massentourismus in Barcelona eher wenig zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt. Für die Wirtschaft der Stadt ist  
5 der Massentourismus von großer Bedeutung und unerlässlich. Eine nachhaltige Stadtentwicklung basiert jedoch neben der ökonomischen auch auf der ökologischen und sozialen Dimension. Diese beiden Dimensionen dürfen nicht vernachlässigt werden: Der Tourismus richtet der Stadt großen ökologischen Schaden an und bringt im sozialen Bereich trotz einigen Vorteilen auch diverse Nachteile für die Einwohner Barcelonas mit.  
10 Hinzu kommt, dass selbst im Bereich der Ökonomie die Nachhaltigkeit durch die Abhängigkeit vom Tourismus eingeschränkt wird.

Der Massentourismus ist somit nicht als „nachhaltig für die Stadtentwicklung“, sondern vielmehr als „notwendig für die Stadtentwicklung“ einzuordnen. Barcelona ist wirtschaftlich auf den Massentourismus angewiesen, weshalb die negativen ökologischen und sozialen  
15 zialen Folgen in den letzten Jahren in Kauf genommen wurden. Ohne den Tourismus geht es der Stadt wirtschaftlich sehr schlecht, wodurch letztlich auch die Einwohner stark leiden – dies wird besonders zur Zeit der Coronavirus-Pandemie deutlich.

Persönlich denke ich, dass die Stadt Barcelona auch in der Zukunft vom Massentourismus betroffen sein wird, da sich an der internationalen Beliebtheit der Stadt durch die  
20 Coronavirus-Pandemie nichts ändern wird. Allein durch den Massentourismus wird allerdings keine nachhaltige Stadtentwicklung möglich sein, weshalb ich davon überzeugt bin, dass die Stadt zukünftig eine diversifiziertere Wirtschaftsstruktur ausbilden muss, um neben dem Tourismus, der sicherlich weiterhin ein entscheidender Bestandteil der Wirtschaft bleiben wird, weitere wirtschaftliche Standbeine zu haben. Dadurch könnte  
25 die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus reduziert werden. Durch die Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Tourismus würden sich folglich auch die negativen ökologischen und sozialen Folgen des Tourismus verringern. Entsprechend müsste die Stadt dann bei der Diversifizierung der Wirtschaft darauf achten, dass mögliche neue Wirtschaftszweige nicht wieder schwerwiegende negative Folgen im Bereich  
30 der Ökologie und des Sozialen mit sich bringen.

Eine Diversifizierung der Stadtwirtschaft wird allerdings nicht von allein passieren und bedingt deswegen politische Eingriffe. Genau wie Dirk Dunkelberg vom Deutschen Tourismusverband (DTV) sehe ich somit die Verantwortung bei der Politik, da diese meiner  
35 Ansicht nach den Tourismus kontrollieren und erste Schritte zu einer Diversifizierung der Wirtschaft einleiten muss, um zukünftig eine nachhaltige Stadtentwicklung zu erreichen: „Die Politik, die kommunale oder auch die regionale oder auch bis hin zur Landespolitik: Die bestimmen die Rahmenrichtlinien. Die können [...] entscheidend miteingreifen.“<sup>52</sup>

---

<sup>52</sup> Telefonisches Interview mit Dirk Dunkelberg vom Deutschen Tourismusverband (DTV). Anhang S. 23.

## 9 Literaturverzeichnis

### Internetquellen

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Area of districts and neighborhoods for land use. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari18/cap01/C0101060.htm> [abgerufen am 01.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Barcelona Airport. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap15/C1508020.htm> [abgerufen am 28.02.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Barcelona's annual Gross Domestic Product. Online unter: [https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib\\_anual/T1.htm](https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/economia/pib/pib_anual/T1.htm) [abgerufen am 27.02.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Barcelona data sheet 2018. Online unter: [https://www.barcelona.cat/internationalwelcome/sites/default/files/DataSheet2018Web\\_eng\\_1.pdf](https://www.barcelona.cat/internationalwelcome/sites/default/files/DataSheet2018Web_eng_1.pdf) [abgerufen am 07.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): City of Barcelona. Online unter: <https://w33.bcn.cat/planoIBC/en/guia/angle/44.4/position/430912,4583691/> [abgerufen am 14.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Evolución del total de la población 1970-2018. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/tpob/pad/ine/evo/t0101.htm> [abgerufen am 27.02.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Evolution of contracts. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/ttreball/contr/evo/anys/ambx-tipo.htm> [abgerufen am 08.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Hotel Occupation Survey. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap13/C1303010.htm> [abgerufen am 07.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Informe de l'activitat turística a Barcelona. Online unter: [https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/informe\\_activitat\\_turistica\\_barcelona\\_2016\\_0.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/informe_activitat_turistica_barcelona_2016_0.pdf) [abgerufen am 07.02.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Parks and gardens. Online unter: <https://www.barcelona.cat/en/what-to-do-in-bcn/parks-and-gardens> [abgerufen am 01.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Port of Barcelona. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuari19/cap15/C1507020.htm> [abgerufen am 28.02.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Prices registered contracts and rental housing. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/timm/ipreus/hablo/evo/tlloge.htm> [abgerufen am 14.03.2021].

**Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Registered unemployment. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/ttreball/atur/avanc/aturmes.htm> [abgerufen am 14.03.2021].

- Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Territory. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuaris19/cap01/C0101150.htm> [abgerufen am 28.02.2021].
- Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Tourists and overnight stays. Online unter: <https://www.bcn.cat/estadistica/angles/dades/anuaris/anuaris19/cap13/C1302010.htm> [abgerufen am 27.02.2021].
- Ajuntament de Barcelona** (unbekannter Autor): Waste production and waste management in Barcelona. Online unter: <https://ajuntament.barcelona.cat/lafabricadelsol/en/content/waste-production-and-waste-management-barcelona> [abgerufen am 28.02.2021].
- Breckner, Ingrid**: Nachhaltige Stadtentwicklung. Online unter: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216884/sozialvertraeglichkeit-und-umweltorientierung> [abgerufen am 13.03.2021].
- Bundeszentrale für politische Bildung** (unbekannter Autor): Internationaler Tourismusverkehr. Online unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52511/tourismus> [abgerufen am 01.02.2021].
- Bundeszentrale für politische Bildung** (unbekannter Autor): Ökonomie. Online unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20259/oekonomie> [abgerufen am 01.03.2021].
- Carreño, Belen / Gonçalves, Maria**: Spain's unemployment rises amid new COVID outbreaks, tourist restrictions. Online unter: <https://www.reuters.com/article/spain-economy-unemployed-idUSKBN25T1D1> [abgerufen am 08.03.2021].
- Deutsche Welle** (unbekannter Autor): Tourismus verzeichnet weltweit Rekordwerte. Online unter: <https://www.dw.com/de/tourismus-verzeichnet-weltweit-rekordwerte/a-18220735> [abgerufen am 01.02.2021].
- Deutscher Tourismusverband** (unbekannter Autor): Ansprechpartner. Online unter: <https://www.deutschertourismusverband.de/service/ansprechpartner.html> [abgerufen am 06.02.2021].
- Dugge, Marc / Neuroth, Oliver**: „Tourist go home“. Online unter: [https://www.deutschlandfunkkultur.de/ende-des-wachstums-in-barcelona-tourist-go-home.979.de.html?dram:article\\_id=434975](https://www.deutschlandfunkkultur.de/ende-des-wachstums-in-barcelona-tourist-go-home.979.de.html?dram:article_id=434975) [abgerufen am 14.03.2021].
- Eder, Leo / Giner, Cristina**: Das Plastikproblem der Mittelmeerküsten. Online unter: <https://de.euronews.com/2019/07/10/das-plastikproblem-der-mittelmeerkuesten> [abgerufen am 28.02.2021].
- Frankfurter Allgemeine Zeitung** (unbekannter Autor): Barcelona verhängt Fahrverbot für ältere Autos. Online unter: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/luftverschmutzung-barcelona-verhaengt-fahrverbot-fuer-aeltere-autos-16563305.html> [abgerufen am 28.02.2021].
- Goldmann, Sven**: Barcelona wehrt sich. Online unter: <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/touristenschwemme-barcelona-wehrt-sich/10733398.html> [abgerufen am 28.02.2021].
- ITB Berlin** (unbekannter Autor): Dirk Dunkelberg. Online unter: <https://www.itb-berlin.de/de/Besucher/Events/Eventsuche/Personendetail.jsp?personId=447004&pageTitle=Dirk+Dunkelberg> [abgerufen am 06.02.2021].

**Macher, Julia:** Tod eines Fahrradkuriers löst Proteste aus. Online unter: [https://www.deutschlandfunk.de/spanien-tod-eines-fahrradkuriers-loest-proteste-aus.795.de.html?dram:article\\_id=450687](https://www.deutschlandfunk.de/spanien-tod-eines-fahrradkuriers-loest-proteste-aus.795.de.html?dram:article_id=450687) [abgerufen am 14.03.2021].

**Observatori del Turisme a Barcelona** (unbekannter Autor): Informe de l'Activitat Turística 2019. Online unter: [https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/iat19\\_1.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/turisme/sites/default/files/iat19_1.pdf) [abgerufen am 01.03.2021].

**Ravin, Dimitri:** Stadtentwicklung erklärt. Online unter: <https://urban-digital.de/stadtentwicklung/> [abgerufen am 14.02.2021].

**Sanoudo, Margarita:** Olympische Impulse. Online unter: <https://www.nzz.ch/article90Z2M-1.299413> [abgerufen am 14.03.2021].

**Spektrum** (unbekannter Autor): Massentourismus. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/massentourismus/4957> [abgerufen am 20.02.2021].

**Spektrum** (unbekannter Autor): Metropole. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/metropole/5071> [abgerufen am 27.02.2021].

**Spektrum** (unbekannter Autor): Ökologie. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/oekologie/5632> [abgerufen am 28.02.2021].

**Spektrum** (unbekannter Autor): Tourismus. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/tourismus/8175> [abgerufen am 20.02.2021].

**Widmann, Veronika:** „Mehr Hotels = weniger Nachbarn“. Online unter: <https://www.zeit.de/reisen/2015-04/barcelona-en-comu-tourismus-gentrifizierung> [abgerufen am 15.03.2021].

## **Bildquellen**

**Solarpix** (unbekannter Fotograf): 'Tourism kills neighbourhoods': how do we save cities from the city break? Online unter: <https://www.theguardian.com/cities/2017/aug/04/tourism-kills-neighbourhoods-save-city-break> [abgerufen am 21.03.2021].

## **Fachliteratur (Sammelband)**

**Berg, Waldemar:** Grundlagen im Tourismus. In: Berg, Waldemar / Eisenstein, Bernd / Gardini, Marco A. / Kirstges, Torsten / Schulz, Axel (Hrsg.): Grundlagen des Tourismus. Lehrbuch in 5 Modulen. München 2014, S. 2.

**Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald:** Overtourism. The challenge of managing the limits. In: Erschbamer, Greta / Innerhofer, Elisa / Pechlaner, Harald (Hrsg.): Overtourism. Tourism management and solutions. London / New York 2020, S. 3 und 5.

**McMahon-Beattie, Una / Yeoman, Ian:** Getting over Overtourism! Introduction. In: Oskam, Jeroen A. (Hrsg.): The Overtourism Debate. Bingley 2020, S. 61.

## **Fachliteratur (Monographie)**

**Westermann Gruppe** (unbekannter Autor): Diercke Weltatlas. Braunschweig 2015.

## **Fachzeitschriften**

**Hughes, Neil:** 'Tourists go home': anti-tourism industry protest in Barcelona. In: Social Movement Studies. 4/2018, S. 473.

## **Weiterführende Literatur**

**Aschauer, Wolfgang / Schmude, Jürgen:** Internationalisierung des Tourismus. In:  
Zeitschrift für Tourismuswissenschaft. 2/2018, S. 157-160.

## Anhang

### Schriftliches Interview mit Adrian Bialkowski, einem Einwohner Barcelonas

Das folgende schriftlich geführte Interview mit Adrian Bialkowski liegt als Originaldatei vor. Grammatikalische und sprachliche Fehler wurden nicht korrigiert. Das Interview wurde am 05.02.2021 geführt.

5

**Before answering the questions, it would be nice if you could give me some general information about you.**

“Hi my name’s Adrian Bialkowski, I’m from Poland and I live in Barcelona for more than 5 years now. Currently I live next to Camp Nou but that will soon change probably.”

10 **1. Are you happy with your life in Barcelona in general? Please explain why or why not.**

“Sure! Best decision ever. Ths city has everything really.”

15 **2. Getting around in Barcelona: Is that a problem for you or not? How do you get around and would you improve/change anything concerning the infrastructure of the city?**

“It’s a very well communicated town, it has great public transport, metro, city bikes and more and more bike lanes. Also there many apps for electric scooters and in the end Barcelona is very compact.”

20 **3. How do you feel about tourism in the city? Has there been harassment because of tourism? Do you prefer the city without tourists just like during the global pandemic or with tourists?**

25 “I used to work in this industry so obviously I would them to go back but at the same time it’s nice to have the city less crowded, especially in the Ciutat Vella part of town and places like La Rambla or Sagrada Familia. Massive tourism has many disadvantages like pollution and rise in rent prices but in the end Barcelona is a city that is in a very bad spot without tourists.”

**4. Did you have problems with finding a place to live? What do you think about the real estate prices of the city?**

30 “Yes, the process of finding an apartment is a pain. Also nearly everything goes through agencies and they charge a commission of one month rent just for showing you the apartment. There’s also a ton of documents you need to have like income etc. Also the

quality of housing is low compared to the prices. Now they are lower because of pandemic, around 15%.”

**5. Connected to question four: Are you worried that the culture of the city will be displaced by tourism?**

- 5 “A bit, yeah. Typical places disappear and they are converted into Burger Kings and Starbucks. But this is a global process, not just Barcelona.”

**6. What is your impression: What is the general attitude of the inhabitants towards tourism like?**

- 10 “Now it’s better than before the pandemic because people notice how much money tourism brings to the city. But in general there many people who don’t like tourists and for a good reason too - the city is very crowded in the summers and locals can’t enjoy it freely.”

**7. What do you consider as the biggest problem of the city?**

“Petty crime like mugging, phone robberies, pickpockets etc. It’s a plague and the city doesn’t handle it at all. You have to be vigilant all the time when walking around the city.”

- 15 **8. If you had the chance to send a message to all the tourists visiting the city, what would it be?**

- 20 “Eat in local places that don’t have pictures on their menus at the entrance. Don’t do what everyone else does, there many things to see apart from the main attractions. Watch your belongings at all time and try not to look like a tourist. Learn some Spanish, they will appreciate it. And for the love of god: flamenco and bullfighting is NOT Barcelona.”

## **Telefonisches Interview mit Dirk Dunkelberg vom Deutschen Tourismusverband (DTV)**

Das folgende Interview mit Dirk Dunkelberg wurde am 02.02.2021 telefonisch geführt und anschließend transkribiert.

- 5 Der Deutsche Tourismusverband e.V. ist der Dachverband des Deutschlandtourismus und hat seinen Sitz in Berlin. Er vertritt die Interessen der Tourismusorganisationen in den Ländern, Regionen und Kommunen. Dirk Dunkelberg ist Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Tourismusverbands und verantwortlich für die Bereichsleitung der Fach- und Projektarbeit. Er ist gleichzeitig Mitglied im Ausschuss Nachhaltigkeit
- 10 beim Deutschen Reiseverband (DRV) und im Forschungsbeirat beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München.<sup>53</sup> Die Schwerpunkte von Dirk Dunkelberg beim Deutschen Tourismusverband sind Zukunftsentwicklung, Nachhaltiger Tourismus, Wassertourismus, Camping und Caravaning, Deutsches Städte- und Kulturforum sowie Projektkoordinierung.<sup>54</sup>
- 15 Herr Dunkelberg hat vor dem Interview zusätzlich die Information erhalten, dass die Fragen aus der Sicht vor der Coronavirus-Pandemie zu betrachten sind.

- 1. Der Tourismus ist ein Thema, das weltweit eine Rolle spielt und in den letzten Jahrzehnten immer bedeutender wurde. Wie lässt sich diese Entwicklung grund-**
- 20 **sätzlich erklären?**

- „Erstens ist es eines der Grundbedürfnisse des Menschen schon immer gewesen, reisen zu wollen und das hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten eigentlich immer weiter ausgeprägt. Ich versuche es auch mal auf den Tourismus in Deutschland ein wenig einzugrenzen, weil das unser Kerngebiet ist: Wir haben gerade hier ganz viel an Qualitäts-
- 25 steigerungs-Initiativen in den letzten Jahren unternommen. Der Qualitätstourismus zieht sich wie ein roter Faden durch alle Produktgestaltungen im Deutschlandtourismus. Gerade auch im Bereich der Infrastruktur, im Bereich der Hotellerie, des Ferienwohnens oder auch auf den Campingplätzen hat ganz viel Qualität und Komfort Einzug gefunden. Dadurch ist eigentlich ein deutlich positiveres Bild vom Urlaub und Reisen entstanden.
- 30 Das kann man sicherlich auch auf andere Länder übertragen, wo viel Tourismus stattfindet. Bei uns ist aber eigentlich das Merkmal des Aufbruchs auch gewesen, dass wir gesagt haben: Ohne Qualität kann kein Urlaub und Reisen in Deutschland stattfinden.“

---

<sup>53</sup> Vgl. ITB Berlin (unbekannter Autor): Dirk Dunkelberg. Online unter: <https://www.itb-berlin.de/de/Besucher/Events/Eventsuche/Personendetail.jsp?personId=447004&pageTitle=Dirk+Dunkelberg> [abgerufen am 06.02.2021].

<sup>54</sup> Vgl. Deutscher Tourismusverband (unbekannter Autor): Ansprechpartner. Online unter: <https://www.deutschtourismusverband.de/service/ansprechpartner.html> [abgerufen am 06.02.2021].

**2. Als Phänomen des Tourismus hat sich in den letzten Jahrzehnten auch der Massentourismus immer weiter verstärkt. Gibt es allgemeine Gegebenheiten wie beispielsweise eine bestimmte Lage oder Bevölkerungszahl, die eine Region qualifiziert für den Massentourismus, oder lässt sich im Auftreten des Massentourismus**

**5 kein bestimmtes Muster erkennen?**

„Sagen wir es mal so: Der Massentourismus ist, zumindest auf den Deutschlandtourismus bezogen, kein flächendeckendes Phänomen. Es findet also nur in ausgewählten Lagen statt, in sogenannten ‚Hotspots‘ – wie ich sie mal bezeichnen möchte. Aber auch nicht eben an jedem Hotspot. Es kommt eigentlich da zusammen, wo zum Beispiel ein Boomen des Kreuzfahrttourismus, auch für Deutschland, Anwendung gefunden hat. Wenn man sich vorstellt, dass in Warnemünde drei bis fünf große Kreuzfahrtschiffe anlegen, kann man sich in etwa vorstellen, was das für Rostock-Warnemünde, den kleinen Ort, bedeutet, wenn dann die Touristen an Land gehen. Oder vielleicht ist auch das Stichwort ‚Bamberg‘ herauszugreifen: Bamberg ist eine historisch gewachsene Stadt mit einer wunderschönen Altstadt. Hier kommt dann noch das Phänomen dazu, dass Flusskreuzfahrttourismus dorthin stattfindet und auch hier kommen Tourismussegmente zusammen, wo es eigentlich dann in der Masse zu eng wird – sowohl für die Gäste als auch für die einheimische Bevölkerung. Da treten dann solche Phänomene auf, aber ein bestimmtes Muster kann man daraus jetzt nicht unbedingt schließen. Mit geschickten Besucherlenkungs-Maßnahmen lässt sich das ein oder andere an sogenanntem ‚Massentourismus‘, wie er vereinzelt in Hochburgen auftritt, dann auch sicherlich gut lenken und vermeiden.“

**Also spielt da auch die Tourismuspolitik eine entscheidende Rolle, wo der Massentourismus letztendlich auftritt?**

25 „Ganz genau. Die Politik, die kommunale oder auch die regionale oder auch bis hin zur Landespolitik: Die bestimmen die Rahmenrichtlinien. Die können dann hier entscheidend miteingreifen. Natürlich auch im Einklang mit den Touristikern, den Tourismus-Fachleuten vor Ort und der einheimischen Bevölkerung. Das kann man dann sicherlich an runden Tischen versuchen zu meistern.“

**30 3. Mit dem Begriff „Massentourismus“ werden häufig direkt negative Folgen für die Ökologie in Verbindung gebracht. Schadet der Massentourismus der Ökologie ausschließlich oder bietet er auch Chancen?**

„Wenn man sich vorstellt, dass Tourismus und Natur- sowie Umweltschutz in Einklang zu bringen sind, dann würde hier nicht unbedingt ein Schaden entstehen. Das ist vielleicht auch so ein bisschen eine Meinung von früher eher. Aber da, wo die Natur und Umwelt unberührt sind, gerade mit einem Blick auf Entwicklungsländer, und kein Tourismus stattfindet: Dort findet dann eben auch keine regionale Wertschöpfung statt. Das

kann auch nach hinten losgehen. Ich denke mal, gerade hier bietet er ganz große Chancen, wenn man ihn entsprechend mit guten, pfiffigen und intelligenten Besucherlenkungs-Systemen auch in Naturräumen hinbekommt. Dann muss ein Massentourismus nicht unbedingt der Natur schaden, sondern kann auch Chancen für regionale Wirtschaftskreisläufe bieten, die dann auch wieder ein wichtiges Einkommen in der Bevölkerung schaffen.“

#### **4. Welche Bedeutung sehen Sie im Tourismus hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung?**

„Städte, die rein nur auf touristisches Geschäft oder auf das Messe- und Kongressgeschäft setzen, müssen sich eigentlich zukünftig, und das ist dann doch wieder so ein kleiner Schlenker hin zu Corona, im Bereich der Nachhaltigkeit verstärkt aufstellen. Hier ist ganz großes Potenzial vorhanden. Ganz viele Städte haben es noch nicht wirklich begriffen. Nachhaltigkeit wird weniger immer im Zusammenhang mit Städtetourismus gesehen, sondern eher im regionalen oder ländlichen Raum, aber so ist es eben nicht mehr. Eine nachhaltige Stadtentwicklung trägt dazu bei, dass sich das Standortmarketing, der Städtetourismus und die Attraktivität von Innenstädten sehr positiv im touristischen Sektor weiterentwickeln können.“

#### **5. Mit einem vorrauschauenden Blick: Wie beurteilen Sie die Zukunft des Massentourismus? Wird das Phänomen weiter bestehen bleiben oder durch ein neues Phänomen des Tourismus ersetzt werden?**

„Einen Hotspot werden wir immer weiter oder immer wieder antreffen – das wird sich sicherlich in der Zukunft durch die Lust am Reisen nicht überall vermeiden lassen. Aber wie gesagt: Ich sehe es weder für Deutschland noch europaweit für ein flächendeckendes Problem. Es sind einzelne Standorte, wo eben ganz viele Touristen aufeinandertreffen. Hier muss man nach intelligenten Lösungen, gerade auch im Bereich der Besucherlenkung und der Kanalisierung von Besucherströmen, suchen, um dem Massentourismus entgegenzuwirken. Denn man sollte es an der Stelle auch nicht verdammen – Tourismus ist eben auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Aber das ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen vor Ort zwischen den Gästen, den Gastgebern und der einheimischen Bevölkerung. Man muss natürlich aufpassen, wenn man so Entwicklungen wie von Instagram hat, wo Fotos von wirklich exponierten, schönen und attraktiven Sehenswürdigkeiten geschossen werden, dass man dort dann keinen Tourismus in Pilgerscharen hat – womöglich dann noch in einer schönen Naturlage oder einem Nationalpark. Da sehe ich so ein bisschen die große Gefahr, dass es auch durch die neuen Medien im Bereich der Digitalisierung und Social Media Plattformen und so weiter, wie man es auch bezeichnen mag, zu Konzentrationen von Tourismusströmen kommen kann – und das sollte man dann versuchen mit intelligenten Lösungsansätzen hinzubekommen.“

## Gewaltsame Protestaktion gegen den Massentourismus in Barcelona



Bild<sup>55</sup>: Ein Schriftzug auf der Windschutzscheibe eines Busses in Barcelona, der im Sommer 2017 von einer Gruppe maskierter Jugendlichen bei einer gewaltsamen Protestaktion gegen den Massentourismus gesprüht worden ist (Kapitel 7.4): „Der Tourismus tötet Nachbarschaften.“

<sup>55</sup> Solarpix (unbekannter Fotograf): 'Tourism kills neighbourhoods': how do we save cities from the city break? Online unter: <https://www.theguardian.com/cities/2017/aug/04/tourism-kills-neighbourhoods-save-city-break> [abgerufen am 21.03.2021].

## Schülererklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Seminarfacharbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Seminarfacharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

---

Hamel, den 25.03.2021